

ANSPRACHE CHRISTIAN SOHM

Generalversammlung SWISSCOFEL, 10.05.2022
(Es gilt das gesprochene Wort)



Liebe Mitglieder
Geschätzte Gäste und Partner
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Vertreter der Presse

Ein herzliches Willkommen auch von meiner Seite zur heutigen 22. Generalversammlung von SWISSCOFEL hier im Bellevue Palace in Bern.

Wie «einst im Mai» kann man sagen, denn auch unsere Generalversammlung findet in diesem Jahr endlich wieder zum «normalen Zeitpunkt» statt. Ich hoffe, sie hatten bisher einen schönen Tag, haben bereits die einen oder anderen spannenden Gespräche führen können und das tolle Mittagessen genossen.

Auch ich möchte mich bei meiner Ansprache kurzhalten. Erlauben Sie mir aber trotzdem ein paar Worte des Rückblicks und vor allem auch einen kleinen Ausblick auf das laufende Vereinsjahr und die Zukunft.

2021: ein denkwürdiges Jahr

2021 war immer noch stark von der COVID-Pandemie geprägt, besonders auch im ersten halben Jahr. Viele unserer Mitglieder haben die Einschränkungen sowohl im Umsatz als auch in ihrer täglichen Arbeit deutlich gespürt.

Als wäre dies nicht genug, haben wir in diesem Jahr wieder einmal deutlich erlebt, wie stark wir doch von der Natur abhängig sind und welche Kraft dieser innewohnt. Die Auswirkungen der Spätfröste im Frühling und vor allem auch der starken Unwetter im Sommer begleiteten uns bis heute, am Ende der Lagerkampagne.

Diese Erfahrungen lehren uns, dass wir unser Möglichstes tun müssen, um unseren Beitrag an die Wiederherstellung des Gleichgewichts der Natur zu leisten. Ich frage Sie, wer, wenn nicht unsere dynamische und naturnahe Branche soll den hier vorangehen?

Und ja, diese Leistungen sollen fair vergütet werden, und zwar für alle in der Lieferkette, das muss es uns allen als Konsumenten auch wert sein!

Für mich persönlich war 2021 und der Anfang von 2022 eine intensive Zeit. Ich durfte viel lernen über Prozesse und Abläufe in der Verbandswelt, der Politik und in der Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen. Sie können sich vorstellen, dass es für mich, der aus der operativen Handelswelt kommt, des Öfteren auch meine Geduld auf die Probe stellt.

Ich durfte viele neue Menschen kennenlernen, spannende Gespräche führen und fühlte mich überall willkommen. Eine der grössten Herausforderungen, aber auch spannendsten Aspekte meiner Aufgabe ist es, die verschiedenen Bedürfnisse zu verstehen und möglichst optimal miteinander zu vermitteln.

Das Jahr 2022 zeigt sich leider bisher auch noch nicht von seiner besten Seite. Die Lieferketten sind durch die Pandemie über den Haufen geworfen, aber vor allem dieser unsägliche, unnötige und schreckliche Krieg in der Ukraine überschatten vieles in unserem täglichen Leben.

Die Auswirkungen der jüngsten, einschneidenden Ereignisse wie der Pandemie und dem Krieg werden uns leider noch lange begleiten.

Gerade die Pandemie und die Diskussionen, die wir während dieser geführt haben, zeigen mir, wie wichtig es ist, den Dialog zu stärken und sich laufend auszutauschen.

Gemeinsam mit Anstand und Respekt

Die Früchte-, Gemüse- und Kartoffelbranche ist wie die gesamte Gesellschaft einem stetigen Wandel unterworfen.

Sei dies durch natürliche Tendenzen wie sich verändernde Jahreszeiten, Temperaturen und Niederschlagsmengen oder das unerhörte Tempo, mit dem sich Technologien weiterentwickeln.

In unserer Branche sind wir es uns gewohnt, dass stetig höhere Anforderungen seitens Gesellschaft, Konsumierenden und Politik an uns herangetragen werden. Sei dies nun bezüglich Preisen, Pestizideinsatz oder Lebensmittelsicherheit.

Ich stelle fest, dass die Vehemenz dieser Forderungen deutlich zunimmt und die Diskussionen, nicht zuletzt aufgrund einer nie dagewesenen Fülle an guten und schlechten Informationen, härter werden.

Gerade in solchen Zeiten ist es eminent wichtig, dass Werte wie Anstand und Respekt in der Diskussion nicht verloren gehen. Es gehört dazu, dass wir auf den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette innerhalb und ausserhalb SWISSCOFEL nicht immer dieselbe Meinung vertreten. Kontroverse Diskussionen und harte Verhandlungen sind dabei erwünscht und helfen, Lösungen zu finden. Der gegenseitige Respekt und Anstand darf dabei aber nicht auf der Strecke bleiben und es ist wichtig, sich in jedem Fall auf Augenhöhe zu begegnen.

Ich bin persönlich davon fest überzeugt, dass die grossen Herausforderungen der Zukunft, also der Klimawandel, die gesunde und ausreichende Ernährung der Menschen und die Regeneration der Natur nur gemeinsam als Branche, ja sogar als Gesellschaft gelöst werden können, hier schliesse ich die Konsumierenden explizit mit ein.

Das aktuelle Beispiel des Programmes «Nachhaltige Früchte» zeigt, wie schnell und effizient ein solches Programm umgesetzt werden kann, wenn alle in dieselbe Richtung steuern. In allen Bereichen unserer Branche sind ähnliche Projekte angestossen, was zeigt, wie ernst wir die Thematik nehmen.

Nun aber genug des Rückblicks, lassen Sie mich ein paar Worte zur näheren Zukunft und unseren Schwerpunkten im Verband sagen:

Strategieprozess 2022 +

Im Rahmen des Nachfolgeprozesses auf dem Posten des Direktors hat sich der Vorstand bewusst dazu entschieden, die Überarbeitung der Strategie von SWISSCOFEL nach hinten zu schieben, bis der neue Direktor eingearbeitet ist.

Wir haben diesen Prozess nun diesen Frühling in Gang gegeben, weil es für die weitere Ausrichtung des Verbandes zentral ist, klare Schwerpunkte zu setzen. Mit externer Unterstützung werden wir die Grundlagen der Strategie nochmals überprüfen und wo nötig überarbeiten. In einem weiteren Schritt sollen dann klare Schwerpunkte gesetzt werden, auf deren Basis die Ausrichtung des Verbandes geplant werden kann.

Ich bin davon überzeugt, dass die Mittel, die wir für diesen Prozess investieren nötig sind, damit wir unsere Ressourcen effizient einsetzen können und für die Herausforderungen der Zukunft bereit sind. Ich freue mich darauf, Ihnen nächstes Jahr an derselben Stelle die überarbeitete Strategie inklusive der konkreten Massnahmen präsentieren zu dürfen.

Klare Schwerpunkte brauchen wir vor allem auch im komplexen und weitläufigen Feld der Nachhaltigkeit. Neben der aktiven Begleitung von Anforderungen des Marktes und der Politik wollen wir definieren, welche weitere Dienstleistung wir unseren Mitgliedern in diesem Bereich erbringen können.

Sei dies in dem Monitoring, Information und Kommunikation, der Entwicklung und Umsetzung von Massnahmen von «externen Programmen» oder gar der Entwicklung eigenen Programmen und Konzepten für die Branche, vieles ist hier denkbar.

Ein Beispiel ist die Unterzeichnung der Branchenvereinbarung zur «Verringerung der vermeidbaren Lebensmittelabfälle um 50 % bis 2030». Viele Verbände und Firmen werden am kommenden Donnerstag gemeinsam mit dem Bundesamt für Umwelt diese Vereinbarung unterzeichnen.

Uns ist dabei vor allen Dingen wichtig, dass wir als Verband unsere Expertise in der Definition von Zielen und Massnahmen für unsere Branche vertreten und dann später in der Umsetzung unterstützen können. So haben wir einen Einfluss darauf, dass die Ziele anspruchsvoll, aber realistisch und die Massnahmen zur Erreichung praktikabel sind.

Es werden viele weitere politische Vorstösse sowie auch generelle gesellschaftliche Strömungen auf unsere Branche einwirken. Ich sehe unsere Aufgabe dabei vor allem, dass die Perspektive unserer Branche vertreten ist und wir unsere Erfahrungen einbringen können. Es ist fast immer besser zu agieren, als zu reagieren.

Das Daily-Business als wichtiger Strategiepfeiler

Neben solch politischen und gesellschaftlichen Themen, welche immer auch eher mittel- bis langfristig angelegt sind, ist vor allem die tägliche Dienstleistung ein Kernaufgabe des Verbandes, ausgeführt durch die Geschäftsstelle. Diese Funktion soll in der neuen Strategie besser abgebildet sein.

Eine wichtige und prominente Leistung ist dabei die Importregelung, welche wir im Rahmen der «IG Ein und Ausfuhr» massgeblich mitgestalten. Bei meinen zahlreichen Begegnungen mit unseren

Mitgliedern habe ich gespürt und aufgenommen, dass es in diesem Bereich einen grossen Bedarf an Reformen gibt.

Wenn ich nun Stichworte wie «Rohstoffe für Convenience, Bio-Produkte oder grossfallende Ware» sowie die «Phasenaktualisierung» erwähne, wissen Sie, wovon ich spreche.

Ich versichere Ihnen, das Thema steht bei mir und meinem Team zuoberst auf der Agenda. Es hat eine hohe Komplexität, da verschiedenste Institutionen, Verbände und Behörden involviert sind und den Rahmenbedingungen (Stichworte wie: WTO, Europapolitik, Zollabwicklung) an sich eine gewisse Brisanz innewohnt.

Dies hält uns jedoch nicht davon ab, die Probleme aufzuarbeiten, Lösungsansätze innerhalb der Rahmenbedingungen zu erarbeiten und bei Partner in der IG E-A und dann später hoffentlich bei den Behörden vorstellig zu werden.

Wie auch in anderen Bereichen, braucht es meines Erachtens Lösungen, welche den heutigen Bedürfnissen gerecht werden, was Qualitäten und Sortenvielfalt angeht.

Ich bin sicher, dass wir trotz den komplexen Rahmenbedingungen Einigungen erzielen können und Lösungen finden, die allen Marktteilnehmern entgegenkommen. Dazu braucht es die eingangs erwähnten Kompromisse und die Anerkennung unterschiedlicher Bedürfnisse unbedingt.

Ein weiteres strategisches Feld ist die Digitalisierung des Verbandes.

Das neue Portal www.swisscofel.ch

Seit Anfang Mai ist nun auch unser neues Website-Portal www.swisscofel.ch online. Es kommt insgesamt frischer, moderner und vor allem übersichtlicher daher und markiert einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft des Verbandes.

Technologisch haben wir damit die Voraussetzungen geschaffen, die Mittel der Digitalisierung zu nutzen und unsere Prozesse dort zu digitalisieren, wo Sie und der Verband Vorteile daraus ziehen können. Beispielsweise wird mit den individuellen Zugangsdaten, die Sie alle erhalten haben, ein grosser Beitrag dazu geleistet, dass die Site sicherer ist und von vielen Spam-Listen wieder verschwinden kann.

Mit dem Launch der neuen Homepage wurde nun das Grundgerüst geschaffen. Wir werden laufend weitere Verbesserungen anstreben, dies aber mit genügend Vorlauf und Erklärung. Für eben diese Weiterentwicklung sind wir äusserst froh, um ihre Feedbacks zur neuen Seite, damit wir das Portal auch und vor allem in ihrem Sinne verbessern können.

Aber auch sonst ist SWISSCOFEL im Feld der Digitalisierung aktiv. Neben einem regelmässigen Austausch mit wichtigen Playern im Bereich, bieten wir regelmässig Seminare und Webinare zum Thema an.

In Zusammenarbeit mit dem «Fruchthandel Magazin» und dem «deutschen Fruchthandelsverband DFHV» werden wir leider erst im Jahr 2023 in Düsseldorf das erste «Digital Supply Chain Forum» auf die Beine stellen. Die diesjährig geplante Ausgabe kann leider aufgrund mangelnder Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Ganz dem Thema entsprechend ist eine Teilnahme vor Ort oder auch virtuell möglich. Das Programm bietet einen hervorragenden Einstieg in das Thema der digitalisierten Lieferketten und zeigt auf, was heute und in Zukunft alles möglich ist. Ich kann ihnen den Besuch

wärmstens empfehlen, und hoffe, dass im nächsten Jahr viele Schweizer Teilnehmende den Weg nach Düsseldorf finden werden. Ich bin überzeugt, dass diese Themen immer wichtiger werden.

Ihre Meinung zählt

Wie bereits im letzten Jahr rufe ich Sie auch heute wieder dazu auf, uns ihre Meinung mitzuteilen. Es ist relativ einfach: Als Mitglieder sind Sie unsere wichtigsten Auftraggeber. Ihre Fragen, Wünsche und Bedürfnisse haben bei uns immer eine besondere Priorität, denn es ist unsere Kernaufgabe Sie zu unterstützen, wo wir das können.

Wir wollen Ihre Mitgliederbeiträge so effizient und effektiv wie möglich einsetzen, dafür brauchen wir die Information, ob Sie mit der Leistung zufrieden sind, oder eben nicht.

Dabei ist es mir besonders wichtig, dass Sie mir auch mitteilen, wenn ihnen grundsätzliche Entwicklungen oder Entscheide nicht gefallen.

Für konstruktive Kritik und Rückmeldungen im Rahmen des Anstandes, wie ich Ihnen zu Beginn beschrieben habe, haben wir immer Zeit und freuen uns darüber. Sie bilden die Basis für unsere Weiterentwicklung

Es bleibt mir noch, mich zu bedanken. Vielen herzlichen Dank an das ganze Team der Geschäftsstelle für die Unterstützung während des letzten Jahres.

Besonderen Dank an Marianne Iseli, Stefanie Rathmayr und Marjorie Chevalley, die mit ihrem grossen Einsatz vor, während und nach dieser GV dafür sorgen, dass alles reibungslos abläuft. Ebenso bei den Bereichsleiter Roger Maeder, Nathanael Hofer und Marc Wermelinger für die Organisation der Vollversammlungen und die hervorragenden Gäste und Presse-Betreuung.

Dem Vorstand und dem Präsidenten danke ich ebenfalls für eine hervorragende Zusammenarbeit und das grosse Vertrauen, welche Ihnen mir von Anfang an entgegengebracht habt.

Zu guter Letzt vielen Dank an Sie alle, geschätzte Mitglieder, Partnerinnen und Partner und Gäste, auch den Vertretern der Presse für die angenehme, konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit. Ich wünsche mir und hoffe, dass wir auch in Zukunft in dieser Art und Weise zusammenarbeiten können.

Es bleibt mir noch, Ihnen allen eine spannende Rest-GV zu wünschen. Freuen Sie sich auf unsere beiden Referenten Bruno Studer und Thomas Ellrott, sie werden uns tolle Einblicke gewähren. Bis später beim Apéro, ich freue mich auf Sie.

Bern, 10.05.2022

Christian Sohm